

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst  
**Band:** 26 (1936)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Landesschiessen 1936 in Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-645474>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

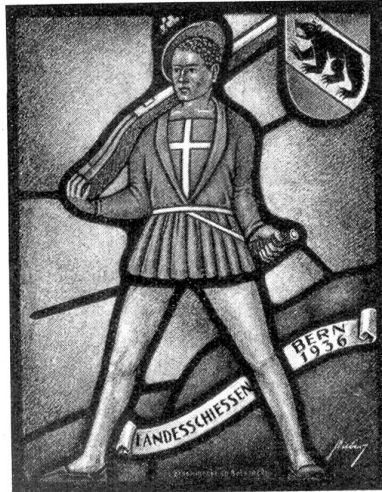
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

So hat die Technik, die das Wort „Öl ist Welt-herrschaft“ herausgereift hatte, doch auch wieder die welt-politischen Gefahren beseitigt, die aus dem beschränkten Vor-kommen von Erdölen und dem unbeschränkten Bedarf an Benzin und Petroleum hervorzubrechen drohten, beschworen, jedenfalls sehr gemildert. Selbst in Staaten, die nur we-

nig Kohle haben, oder deren Kohlenlager an einer Grenze liegen, wie zum Beispiel in Frankreich, wird heute doch mit Hochdruck an einer Delerzeugung aus Kohle oder aus anderen Materialien gearbeitet. Und wenn es bis heute hieß „Erdöl ist Macht“, so lautet heute die Devise: „Destillierte Kohle ist Unabhängigkeit“.



Wappenscheibe von C. Reich.



Wappenscheibe von E. Bof.



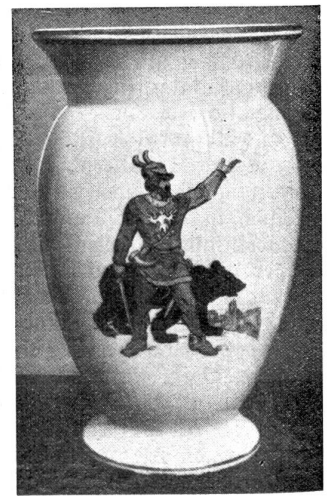
Sektionsplakette.



Zinnkannen von K. Moser, Bern.



Zinnteller von K. Moser, Bern.



Porzellanvase von Langenthal.

## Landesschiessen 1936 in Bern.

### 6. Mittelländisches Verbandsschiessen.

Die Naturalprämien und Auszeichnungen des Berner Landesschiessens waren von jeher dank ihrer Originalität und gediegenen Ausführung beliebt. Auch das 6. Mittelländische Verbandsschiessen, das vom 11.—16. Juli auf dem Schießplatz Ostermündigen stattfindet, und zu dem acht Tage vor Beginn schon 75 Sektionen, 400 Gruppen und 100 Großgruppen mit über 5000 Schützen gemeldet waren, bietet mit seinen Naturalprämien und Auszeichnungen gute, bodenständige Kunst.

Alle Gegenstände tragen das offizielle Sujet, den Jäger mit dem Bären, das hinweist auf die Gründung

Berns. Die große Wappenscheibe von C. Reich, Bern, in moderner Auffassung wirkt monumental; die kleine von E. Bof, Bern (Entwurf von A. Bieber, der auch das Fest-sujet gezeichnet hat) greift auf die Anfänge des Schieß-wesens zurück. Der Zinnteller von K. Moser, Bern, steht jeder Schützengabensammlung wohl an. Die Zinnkannen, ebenfalls von Moser, sind beliebte Zierstücke in einer Berner Stube. Freude bereiten bei den Frauen das Damast-gedek (Leinenweberei Bern A.G.) und die Porzellanvase von Langenthal. Zu schöner Wirkung kommen die Kranz-abzeichen im Rahmen von E. Weiß. Das Kranz- und Meis-terchaftsabzeichen und die Sektionsplakette von Huguenin sind in erprobter Weise ausgeführt.

Mit dem Landesschiessen findet auch der Gewehr-wettkampf der 3. Division statt, zu dem bis acht Tage vor Be-ginn rund 2000 Gruppenschützen angemeldet waren. pd.